

Wirtschaft schlittert in die Rezession

Die Wirtschaftsleistung in Belarus wird 2020 schrumpfen. Die Aussichten auf längst überfällige Strukturreformen bleiben trüb.

Von Fabian Nemitz | Minsk

Wirtschaftsentwicklung: Coronavirus und Streitigkeiten um Öllieferungen belasten

Die belarussische Wirtschaftsleistung wird 2020 zurückgehen. Die Gründe liegen vor allem an externen Faktoren. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie sinkt im Ausland die Nachfrage nach Waren aus Belarus. Hinzu kamen Anfang des Jahres Streitigkeiten um Erdöllieferungen aus Russland, die zu einem Produktionseinbruch in der Petrochemie geführt haben.

Nach Schätzungen der Weltbank wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2020 um real 4 Prozent sinken. Der Internationale Währungsfonds (IWF) und das [German Economic Team](#) gehen von einem Minus von 6 Prozent aus. Im Jahr 2021 erwarten die Analysten wieder ein Wachstum der Wirtschaft von 1 bis 3,5 Prozent.

Wirtschaftliche Entwicklung 2019 bis 2021 in Belarus (reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent)

	2019	2020 2)	2021 2)
BIP	1,2	-4,0	1,0
Einfuhr 1)	4,2	-11,3	5,7
Bruttoanlageinvestitionen	0,2	-4,5	-6,3
Privater Verbrauch	5,5	-5,0	3,7

1) Waren und Dienstleistungen; 2) Prognosen

Quelle: Weltbank (Belarus Economic Update, Mai 2020)

Getrübt werden die Aussichten auch durch strukturelle Probleme wie die geringe Effizienz und hohe Verschuldung der Staatskonzerne sowie die schwachen Staatsfinanzen. Hinzu kommt, dass Russland Subventionen kürzt. Im Zuge des sogenannten Steuermanövers werden die Importpreise für Erdöl aus Russland bis 2024 schrittweise auf Weltmarktniveau angehoben. Für Belarus bedeutet dies Einbußen bei der Wettbewerbsfähigkeit der Petrochemie und hohe Steuerausfälle. Eine weitere Unterstützung macht Russland von einer engeren Integration im Rahmen des Unionsstaates abhängig.

Das BIP ist in den ersten fünf Monaten 2020 real um 1,8 Prozent geschrumpft. Während der IT-Sektor sowie die Bau- und Landwirtschaft für positive Impulse sorgten, verzeichneten die Industrie und der Transportsektor deutliche Rückgänge.

WIRTSCHAFT SCHLITTERT IN DIE REZESSION

Im Kampf gegen die Corona-Pandemie hat Belarus kaum restriktive Maßnahmen ergriffen. Die Zahl der Infizierten ist im internationalen Vergleich hoch. Angesichts der bereits länger andauernden Stagnation der Wirtschaft und der umstrittenen Reaktion der Regierung auf Covid-19 steigt der Unmut in der Bevölkerung. Im Vorfeld der Präsidentschaftswahl am 9. August 2020, bei der der seit 1994 regierende Präsident Aljaksandr Lukaschenka erneut antritt, geht das Regime hart gegen populäre Kandidaten der Opposition vor.

Wirtschaftliche Eckdaten Belarus

Indikator	2018	2019	Vergleichsdaten Deutschland 2019
BIP (nominal, Mrd. US\$)	59,6	62,6*	3.847
BIP pro Kopf (US\$)	6.283	6.604*	46.286
Bevölkerung (Mio.)	9,5	9,5*	83,1
Wechselkurs (Jahresdurchschnitt, 1 US\$ = Belarus-Rubel (BYN))	2,044	2,092	-

*) Schätzungen

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF: World Economic Outlook, Oktober 2019); Deutsche Bundesbank; Statistisches Bundesamt

Investitionen: Weltbank erwartet 2020 und 2021 Rückgang der Investitionen

Die Anlageinvestitionen sind in den ersten fünf Monaten 2020 laut belarussischem Statistikamt (Belstat) real um 2,3 Prozent gestiegen. Für das Gesamtjahr erwartet die Weltbank aber einen Rückgang der Bruttoanlageinvestitionen um real 4,5 Prozent. Auch 2021 werden die Investitionen voraussichtlich weiter zurückgehen (-6,3 Prozent).

Bremsklötze für Investitionen sind die hohe Verschuldung der Staatskonzerne, die begrenzten Mittel des Staates und das schwierige Geschäftsumfeld für private Investoren. Positive Impulse kommen von den sinkenden Realzinsen. Zum 1. Juli 2020 hat die Nationalbank den Leitzins von 8 auf 7,75 Prozent gesenkt. Im Zuge der politischen Entspannung haben westliche Entwicklungsbanken ihr Engagement in Belarus in den jüngsten Jahren verstärkt. Auch deutsche Firmen richten ihren Blick vermehrt auf das Land. Die aktuellen Entwicklungen im Vorfeld der Wahlen könnten das Engagement ausländischer Investoren und Geber aber bremsen.

WIRTSCHAFT SCHLITTERT IN DIE REZESSION

Ausgewählte Großprojekte in Belarus

Projektbezeichnung	Investitionssumme (Mio. US\$)	Projektstand	Projektträger
Bau von Atomkraftwerk in Ostrawez (2 Blöcke mit je 1.200 MW)	7.000 bis 11.000	Bauarbeiten im Gang; geplante Inbetriebnahme: Juli 2020 (1. Block), danach 2021 (2. Block)	Generalplaner und Generalauftragnehmer: ASE (Russland)
Erschließung der Kalilagerstätte Starobin und Düngemittelproduktion	2.000	in Umsetzung; geplante Inbetriebnahme: 2023	Slavkaliy ; Umsetzung mit Kredit der China Development Bank über 1,4 Mrd. US\$; Generalauftragnehmer: Sinomec (China)
Förderung und Verarbeitung von Kalisalzen der Lagerstätte Petrikow	1.500	im Gang; geplante Inbetriebnahme 1. Phase: 2021, danach Erweiterung	Belaruskali ; Generalprojektant: Belgorkhimprom
Bau von neuem Düngemittelwerk und Modernisierung bestehender Anlagen	1.300 (neues Werk), 250 (Modernisierung)	Geplanter Baubeginn des neuen Werks: 2020; geplante Inbetriebnahme: 2025	Grodno Azot ; voraussichtlicher Generalauftragnehmer: Maire Tecnimont
Bau von Spitzenlastanlagen an den Kraftwerken Berezovskaya GRES (250 MW), Lukomlskaya GRES (150 MW), Novopolotskaya TEC (100 MW) und Minskaya TEC-5 (300 MW)	rund 700	geplante Umsetzung bis Ende 2021	Belenergo
Bau von Werk für Holzprodukte und Möbel in Sonderwirtschaftszone Witebsk	200 Mio. Euro	in Vorbereitung; geplante Inbetriebnahme: 2021 (1. Stufe)	VMG Group ; Unternehmenstochter: VMG WoodArt

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Projektbezeichnung	Investitionssumme (Mio. US\$)	Projektstand	Projektträger
Modernisierung von Kläranlagen in Minsk, Bau von Anlagen zur Behandlung von Klärschlamm	185 Mio. Euro	Realisierungszeitraum: 2020 bis 2025	Kommunaler Wasserversorger Minskvodokanal ; EBWE und EIB stellen je 84 Mio. Euro bereit
Bau einer Bahnverbindung vom Stadtzentrum zum internationalen Flughafen Minsk	150	in Planung; geplanter Baubeginn: 2021	Ministerium für Transport und Kommunikation ; Anfrage an Förderbanken zwecks Finanzierung
Bau von Erdölpipeline Homel-Horki (207 km)	126	geplanter Baubeginn: November 2020; geplante Inbetriebnahme: 2023	Gomeltransneft Druzha ; Generalauftragnehmer: Belorusneft
Bau eines Bahnterminals am Industriepark Great Stone	30	in Umsetzung; geplante Inbetriebnahme: 2022	Investoren: Duisport , China Merchants Group , belarussische Eisenbahn , Hupac (Schweiz)

Informationen zu Ausschreibungen bieten die staatlichen Ausschreibungsdatenbanken [Icetrade](#) und [Goszakupki](#).

Informationen zu aktuellen geberfinanzierten Projekten bietet die [GTAI-Länderseite](#) unter „Ausschreibungen“ und „Entwicklungsprojekte“

Konsum: Privater Verbrauch geht zurück

Die Aussichten für den Konsum sind 2020 getrübt durch den Konjunkturerinbruch und die Verunsicherung der Verbraucher wegen der Corona-Pandemie. Die Umsätze im Einzelhandel stiegen in den ersten fünf Monaten 2020 zwar noch real um 3 Prozent. Im April und Mai 2020 bewegten sie sich aber bereits unter den Werten der Vorjahresmonate.

Für 2020 erwartet die Weltbank einen Rückgang des privaten Verbrauchs um real 5 Prozent, und danach 2021 und 2022 Zuwächse von 3,7 und 2 Prozent. Das geringe Wachstum von Wirtschaft und Arbeitsproduktivität begrenzt die Möglichkeiten für weiter steigende Löhne und die Ausweitung des Konsums. Impulse geben 2020 aber steigende Renten und Lohnerhöhungen im Staatssektor im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen.

Laut Belstat lag der durchschnittliche Bruttomonatslohn im Zeitraum von Januar bis Mai 2020 bei umgerechnet 506 US-Dollar. Das war real 7,9 Prozent mehr als in der Vorjahresperiode. Mit einem Minus von 1,2 Prozent in den ersten vier Monaten 2020 hinkt die Entwicklung der Arbeitsproduktivität der Lohnentwicklung deutlich hinterher.

Außenhandel: Ölstreit und Coronakrise führen zu Einbruch von Ex- und Importen

Die schwierige Wirtschaftslage und die Unterbrechung bei Ölimporten aus Russland in den ersten Monaten 2020 spiegeln sich in den Außenhandelszahlen wider. Die Wareneinfuhr ist in den ersten fünf Monaten 2020 laut vorläufigen Angaben nominal um 22,2 Prozent eingebrochen. Für das Gesamtjahr rechnet die Weltbank mit einem Rückgang der Importe von Waren und Dienstleistungen um real 11,3 Prozent. Für 2021 und 2022 erwarten die Analysten Zuwächse von 5,7 beziehungsweise 2,4 Prozent.

Die Warenexporte sind in den ersten fünf Monaten 2020 nominal um 20,5 Prozent gesunken. Entscheidend für die weitere Entwicklung der Ausfuhr bleiben die Konjunktur in Russland sowie die Preise für die Hauptexportgüter Erdöl, Erdölprodukte und Kalidünger. Die Exporte von IT-Dienstleistungen verzeichnen hohes Wachstum.

Belarus führt Verhandlungen über einen Beitritt zur Welthandelsorganisation (WTO). Die deutschen Exporte nach Belarus sind in den ersten vier Monaten 2020 laut Statistischem Bundesamt gegen den Trend um 5,3 Prozent auf rund 0,5 Milliarden Euro gestiegen. Die Importe gingen um 5 Prozent auf knapp 184 Millionen Euro zurück.

Außenhandel von Belarus (in Milliarden US\$; nominale Veränderung in Prozent)

	2018	2019*	Veränderung 2019/18
Warenimporte	38,4	39,3	2,3
Warenexporte	33,9	32,9	-2,9
Handelsbilanzsaldo	-4,5	-6,4	-

*) vorläufige Angaben

Quelle: Belstat

Dieser Inhalt ist relevant für:

Belarus

Konjunktur / Außenhandel, Struktur / Investitionsklima / Kaufkraft, Konsumverhalten

Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Verena Matschoß

 +49 228 24 993 283

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.